

Gemeindebrief Nikolassee

Nachrichten aus der Evangelischen Kirchengemeinde



Inhalt

An(ge)dacht3	Aus den Gemeinden der Seenregion	17
Gemeindeversammlung am 3. März5	Gottesdienste	18
Konzert am 3. März mit Johann Hermann	Kindergottesdienste	19
Scheins »Israelsbrünnlein«	Performance »Stimmen des Krieges«	. 20
Literaturkreis im März7	Theater Nikolassee	21
Unsere Kirche ist offen 8	Liederabend am 7. April	21
Besuch im Museum Barberini9	Die Gymnastikgruppen haben Plätze frei	22
Spendenaufruf für neue Bibeln10	Lust auf Line Dance?	23
Gesprächskreis Dietrich Bonhoeffer10	HProthesen für die Ukraine	24
Vortrag am Donnerstag im	Mitgliederversammlung des Fördervereins	25
Café Taubenschlag11	Informationen für die Jugend aus	
Austräger*innen gesucht11	der Seenregion	. 26
Ein nachträgliches Helau12	Bilderbuchk-Kino	. 28
Neues aus der Kita13	Anzeigen	. 29
Telefonseelsorge in Berlin14	Angebote & Gemeindegruppen	. 34
Amtshandlungen16		
Impressum16		

Veranstaltungstipps

3. März + 17 Uhr + Kirche Nikolassee

»ISRAELSBRÜNNLEIN«

Das Galilei-Ensemble singt biblische Vertonungen von Johann Hermann Schein

- siehe Seite 6 -

2. bis 16. März + Jochen-Klepper-Saal

Das Theater Nikolassee präsentiert die Krimikomödie

»MEINE LEICHE, DEINE LEICHE«

- siehe Seite 21 -

7. April + 18 Uhr + Jochen-Klepper-Saal **Liederabend mit Werken von Johannes Brahms und Antonín Dvořák**

- siehe Seite 6 -

24. März + 18 Uhr + Jochen-Klepper-Saal

»STIMMEN DES KRIEGES«

Dokumentarisch-performative Lesung von und mit Sarah Maria Sander

siehe Seite 20 –

GEDANKEN ÜBER DIE SIEBEN TODSÜNDEN

Die sogenannten »Sieben Todsünden« scheinen auf den ersten Blick wie Relikte vergangener Zeiten. Aber ihre Bedeutung erstreckt sich weit über historische Kontexte hinaus und vermag bis heute Orientierung zu geben. In der modernen Gesellschaft fungieren sie immer noch als wichtige Leitlinien für moralisches Handeln und ethisches Denken. Obwohl sie vielleicht nicht mehr so offensichtlich im Bewusstsein sind wie in vergangenen Jahrhunderten, bestimmen sie weiterhin unser Verhalten und die Dynamik unserer Welt. Das Institut der Deutschen Wirtschaft hat die sieben Todsünden im Jahr 2021 verhaltensökonomisch interpretiert (IW-Analysen 141) und gewinnt diesem theologischen Konzept höchst interessante Erkenntnisse für das moderne Wirtschafts- und Gesellschaftsleben ab.

Die eindrückliche katholischen Lehre von den sieben Todsünden (genauer gesagt: "sieben Hauptsünden") findet sich als struktureller Gedanke und roter Faden im Versöhnungsgebet von Coventry wieder. 1940 wurde die Kathedrale St. Michaels von deutschen Bomben zerstört, wie fast die gesamte Stadt. Der damalige Dompropst Howard predigte schon mitten im Krieg Versöhnung. 1958 wurde das weltumspannende Versöhnungsgebet formuliert, das sich in einer historischen Fassung auch im Evangelischen Gesangbuch unter der Nummer 828 findet. In diesem Jahr stehen die sieben Todsünden im Mittelpunkt vieler Passionandachten.

Die erste Todsünde, Hochmut, zeigt sich heutzutage oft in Formen von Arroganz und Selbstüberschätzung. In einer Welt, in der soziale Medien und der Drang nach Selbstinszenierung omnipräsent sind, wird die Fähigkeit zur Selbstreflexion oft von einem übermäßigen Stolz verdrängt. Menschen streben nach Ruhm und Anerkennung, ohne sich darüber im Klaren zu sein, dass wahre Größe in Demut liegt. Hochmut kann auch dazu führen, dass Menschen nach Selbstverbesserung streben und mutig ihre Ziele verfolgen, wenn sie mit gesundem Selbstvertrauen einhergeht - das ist eine der Interpretationen des Institutes der Deutschen Wirtschaft.

Gier, die zweite Todsünde, treibt vielfach die moderne Gesellschaft an. Der unersättliche Wunsch nach materiellem Besitz und finanzieller Macht führt zu einem endlos scheinenden Streben nach mehr. ohne Rücksicht auf die Konsequenzen für andere oder die Umwelt. Diese Gier zeigt sich nicht nur auf individueller Ebene. sondern auch in den Strukturen des Kapitalismus und der globalen Wirtschaft, die auf einem ständigen Wachstumsparadigma basieren. Dennoch kann ein gewisses Maß an Ehrgeiz und Streben nach Erfolg dazu beitragen, Innovationen voranzutreiben und Fortschritt in verschiedenen Bereichen zu ermöglichen, schreibt das IW.

Die Todsünde der Wollust, einst mit sexuellen Begierden verbunden, hat sich in der heutigen Zeit in ein Konsumverhalten verwandelt, das auf unmittelbare Befriedigung abzielt. Die Konsumkultur, die von Werbung und Marketing getrieben wird, manipuliert uns und verleitet dazu, impulsiv und unüberlegt zu handeln, anstatt langfristige Ziele zu verfolgen oder echte zwischenmenschliche Beziehungen aufzubauen. Dennoch kann das Streben nach Genuss und Freude dazu beitragen, das Leben zu bereichern und positive Erfahrungen zu sammeln, solange es in Maßen und mit Bedacht geschieht.

Zorn, die vierte Todsünde, zeigt sich in einer Welt, die zunehmend von Spaltung und Konflikt geprägt ist. Wutausbrüche im öffentlichen Diskurs, politische Polarisation und Gewaltakte sind nur einige Manifestationen dieses zerstörerischen Gefühls. Anstatt Konflikte konstruktiv anzugehen, erliegen viele Menschen der Versuchung, ihre Emotionen unkontrolliert auszuleben, was zu einem Teufelskreis der Aggression und Feindseligkeit führt. Dennoch kann Zorn auch als treibende Kraft dienen, um gegen Ungerechtigkeit und Unterdrückung zu kämpfen und Veränderungen herbeizuführen, wenn er in konstruktive Kanäle gelenkt wird.

Die Todsünde der Trägheit oder Faulheit zeigt sich in der modernen Gesellschaft nahezu überall in Form von Passivität und Apathie. Anstatt Verantwortung zu übernehmen und aktiv an der Gestaltung einer besseren Welt teilzunehmen, ziehen es viele vor, sich in ihre Komfortzonen und Bubbles zurückzuziehen und den Status quo zu akzeptieren. Diese Trägheit ist eine Barriere für jedweden Fortschritt und verhindert positive Veränderungen. Trotzdem kann eine gewisse Gelassenheit und die Fähigkeit, sich zu entspannen und zu regenerieren, dazu beitragen, Stress abzubauen und das seelische wie körperliche Wohlbefinden zu steigern.

Die Todsünde der Völlerei hat in einer Welt des Überflusses eine neue Bedeutung angenommen. Essstörungen, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie die übermäßige Nutzung von Technologie sind nur einige Beispiele für das Ausmaß, in dem die moderne Gesellschaft dem Drang nach übermäßigem Konsum erliegt. Diese Sucht nach Überfluss führt oft zu gesundheitlichen Problemen und einem Mangel an geistlicher oder spiritueller Erfüllung. Dennoch kann das bewusste Genießen von Speisen und Getränken sowie die Teilhabe an kulturellen Freuden. und Festen eine Ouelle der Kraft und des sozialen Zusammenhalts sein, wenn sie in einem ausgewogenen und bewussten Rahmen stattfinden.

Schließlich steht die Todsünde des Neides im Zeitalter von Social Media und ständigem Vergleich besonders im Rampenlicht. Der allgegenwärtige Blick auf das vermeintlich perfekte Leben anderer löst Gefühle der Unzufriedenheit und des Neids aus, die unser eigenes Glück und unsere Zufriedenheit leicht beeinträchtigen. Dennoch kann der Neid auch als Ansporn dienen, um persönliche Ziele zu erreichen und sich selbst zu verbessern, wenn er als Motivation für persönliches Wachstum genutzt wird.

Trotz der scheinbar düsteren Beschreibung der Auswirkungen der sogenannten Sieben Todsünden auf die moderne Gesellschaft gibt es guten Grund zur Hoffnung! Indem wir uns ihrer bewusst werden und uns bemühen, sie zu überwinden, können wir eine friedliche Zukunft gestalten für Gemeinde, Kirche, Kiez und Gesellschaft. Individuelle und kollektive Anstrengun-

gen, die auf Werten wie Bescheidenheit, Großzügigkeit, Mitgefühl und Selbstreflexion basieren, können und werden dazu beitragen, die negativen Auswirkungen der Todsünden zu mildern und eine Gesellschaft aufzubauen, die auf gegenseitiger Wertschätzung, Gerechtigkeit, Frieden und Nachhaltigkeit beruht.

Ihr Pfarrer Karsten Wolkenhauer

Das Versöhnungsgebet der Nagelkreuzgemeinschaft



Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten. (Römer 3,23)

Den Hass, der Nation von Nation trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist, Vater, vergib. Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet.

Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen, Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge,

Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht,

Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,

Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus. (Epheser 4,32)

GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 3. MÄRZ

Gemeindekirchenrat und Gemeindebeirat laden nach dem Gottesdienst am Sonntag, 3. März, zur Gemeindeversammlung in das Gemeindehaus ein. Beginn ist gegen 11.30 Uhr.

Eine jährliche Gemeindeversammlung ist in der Grundordnung der EKBO für alle Kirchengemeinden vorgeschrieben (GO EKBO Art. 28). Dort heißt es:

»Der Gemeindekirchenrat, der Gemeindebeirat sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter berichten der Gemeindeversammlung über ihre Arbeit und über wesentliche Ereignisse und Entwicklungen im Leben der Gemeinde, des Kirchenkreises und der Landeskirche. Über die Berichte findet eine Aussprache statt. Die Gemeindeversamm-

lung kann dem Gemeindekirchenrat, dem Gemeindebeirat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Empfehlungen geben. Vorschlägen zur Besserung und Bereicherung des Gemeindelebens sowie Beanstandungen haben sie nachzugehen.«

Pfarrer Wolkenhauer steht am 2. März zur Wahl als Superintendent im Kirchenkreis Berlin Nord-Ost. Damit wird am 3. März also offenkundig sein, wie es mit der Besetzung der Pfarrstelle in unserer Gemeinde weitergeht.

SONNTAG * 3. MÄRZ * 17 UHR EV. KIRCHE NIKOLASSEE

ISRAELSBRÜNNLEIN

BIBLISCHE VERTONUNGEN VON JOHANN HERMANN SCHEIN

GALILEI-ENSEMBLE

LUCY DEBUTTS, SOPRAN * SUSANNE ELLEN KIRCHESCH, SOPRAN KAROLA HAUSBURG, ALT/ORGEL * JULIAN METZGER, TENOR MAX RÖSSELER, BARITON * MARTIN BACKHAUS, BASS GEORGE WILLS, LAUTE

EINTRITT FREI * SPENDEN ERBETEN

Johann Hermann Scheins Sammlung »Fontana d'Israel. Israelis Brünnlein« (1623) enthält 26 fünfstimmige Motetten nach Texten der hebräischen Bibel. Der Komponist bezeichnet sie als »geistliche Madrigale italienischer Manier«: Dies stellt eine der interessantesten Mischformen geistlicher und weltlicher Musik des frühen 17. Jahrhunderts dar.

Die einzelnen Stücke sind geprägt von bildhafter Textausdeutung nach italienischem Madrigal-Vorbild und tiefer, spiritueller Prägung deutscher protestantischer Motettenkunst:

Bildlichen Figuren, raschen Wechseln von imitierendem und homophonem Satz, von ruhiger und rascher Rhythmik steht eine Motettentradition gegenüber, die übergroße Virtuosität und damit eine Vereinzelung der Stimmen verhindert, formale Strukturen schafft und somit die Werke im protestantischen Gottesdienst verwurzelt.

Quelle: www.seicentovocale.de/programme/israelsbruennlein

DER LITERATURKREIS IM MÄRZ

Unser Literaturkreis trifft sich wieder am Montag, den 18. März, um 19 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses. Wir werden über den Roman »Muna oder Die Hälfte des Lebens« von Terézia Mora diskutieren. Das Buch ist im Luchterhand Verlag erschienen. Es hat 441 Seiten und kostet 25 Euro.

TERÉZIA MORA

MUNA
oder Die Hälfte
des Lebens

Terézia Mora entwirft die Lebensgeschichte ihrer Hauptfigur Muna, welche sich anfangs in der DDR und später in der Nachwendezeit ereignet. Muna will eine literarische Karriere einschlagen und lernt kurz vor dem Abitur bei einem Zeitungspraktikum Magnus Otto kennen, der von nun an ihr Leben bestimmen wird. Über viele Jahre hinweg entwickelt sich

eine schwierige, von Kälte, Gewalt und Unverständnis geprägte Beziehung – sie wird mit verschiedenen Erzählstimmen und in geschickten literarischen Formen



Der Abdruck beider Abbildungen erfolgt mit freundlicher Genehmigung des Luchterhand Verlages.

gespiegelt. Die Autorin stellt dabei zahlreiche Fragen: Warum erhofft sich Muna trotzdem immer wieder das Glück bei Magnus? Warum bleibt sie bei ihm, obwohl das Glück mit ihm offenbar doch nicht zu haben ist? »Muna oder Die Hälfte des Lebens« soll den Auftakt zu einer Trilogie der Autorin über Weiblichkeit bilden.

Die Schriftstellerin und Übersetzerin Terézia Mora wurde 1971 in Ungarn geboren und lebt seit 1990 in Berlin. Für ihr Gesamtwerk erhielt sie 2018 den Georg-Büchner-Preis. *Ursula Escherig*

UNSERE KIRCHE IST OFFEN

Wir, das sind eine Gruppe von vier bis fünf Ehrenamtlichen, die unsere Nikolasseer Kirche im Sommer montags bis freitags von 14 Uhr bis 16 Uhr offenhalten.

Unsere Kirche in den offenen Stunden zu besuchen bedeutet, einen Ort der Ruhe vorzufinden, die Möglichkeit zur geistigen Einkehr zu haben, zu einem stillen Gebet, oder auch Gespräche mit uns Kirchenöffnern zu führen.

Der Ursprung zu dieser Maßnahme begann mit Ausbruch der Coronapandemie, genauer vor jetzt schon fast vier Jahren. Damals galten eingeschränkte oder gar keine Gottesdienste, Reduzierung der Kirchenbesucherzahlen durch Abstandsregeln und weitere Bestimmungen. Auch das Singen im Gottesdienst war lange Zeit nicht möglich. Die Auflagen zum Maskentragen machte Gesang schier unmöglich.

Da kam uns die rettende Idee: Gottesdienst in freier Natur auf der Wiese vor der Kirche, im Zusammenwirken mit unserer offenen Kirchengruppe an den übrigen Wochentagen.

Und von »O bis O«, Ostern bis Oktober, können Sie nun, liebe Kirchengemeinde, ebenfalls wieder an den Wochenenden unsere Kirche aufsuchen. (Infos gibt es bei Maria Wenske: maria@wenskes.de).

Was erwartet Sie in dieser Zeit?

Neben der stillen Andacht können Sie sich unsere Kirche anschauen. Außerdem können Sie uns über alles befragen, was unsere Kirche angeht: sowohl über Historie und Architektur, über Aufbau und Zusammenwirken des Kirchenambientes.

als auch über aktuelles Tagesgeschehen oder Kirchenthemen, die derzeitig unsere Gemeinde beschäftigen.



Foto: Monika Bierschenk

Persönliche Erlebnisse

Treffen und Gespräche mit Gemeindemitgliedern, mit Touristen verschiedenster Länder, Migranten, früheren Gemeindegliedern, die in ihrer Jugend in unserer Kirche konfirmiert wurden oder geheiratet hatten, Gespräche mit Maskengegnern, Querdenkern und anderen Systemgegnern, mit Gospelsängern, Patienten aus dem Theodor-Wenzel-Werk oder auch mit vielen Wanderern – sogar eine Pilgergruppe von Warschau nach Bonn machte hier bei uns halt.

Kurz und gut: Wir, die Kirchenöffner, freuen uns auf Ihren Besuch!

Rainer Bochnia, Ilsa Bruhns

AUSSTELLUNGSBESUCH IM MUSEUM BARBERINI POTSDAM

 ${\it ``Edvard Munch-Lebenslandschaften"} \\$

Zum ersten Mal — und das sind gemeinsame Entdeckerfreuden — werden wir über hundert Gemälde mit Naturmotiven von Edvard Munch sehen, die eine ganz



Fotografie von Anders Beer Wilse (wikipedia.de)

neue Faszination dieses norwegischen Malers für die sich ständig wandelnde Natur erkennen lassen. Hier werden lebendige, dynamisch sich wandelnde Eindrücke sichtbar gemacht, die eine Zeit kennzeichnen, die von Erfindungen in Physik, Biologie und Medizin ebenso wie von Neuentdeckungen geprägt war. Der Platz des Menschen im kosmischen Kreislauf des Lebens wird hier gestaltet und uns durch erfindungsreiche Formen und Farben vor Augen geführt, in denen man

die Bewegungen förmlich spürt. Während wir bereits in der Ausstellung der Berlinischen Galerie die seelischen Dimensionen des Menschen in der Ausdruckskraft des Malers bewundert haben, sind es hier die Naturphänomene in ihrer sich zyklisch erneuernden Kraft, die er gestaltet und auch im Spiegel menschlicher Empfindungen darstellt. Norwegische Küstenformationen und Wälder sowie das Spiel von Sonnenlicht, Luft und Wasser sind für seine Eindrücke prägend.

Lassen wir zunächst mit einer Führung und dann beim eigenen Rundgang diese Meisterwerke auf uns wirken!

Dr. Monika Bierschenk

Wir besuchen die Ausstellung am Montag, den 18. März. Das Treffen für Mitfahrer*innen ist 15 Uhr vor dem Gemeindehaus. Ansonsten treffen wir uns 15.30 Uhr in Potsdam vor dem Eingang des Museums Barberini Am Alten Markt.

Kosten mit Führung: 15 Euro.

Nach dem Ausstellungsbesuch gegen 18 Uhr essen wir im »El Puerto« am Potsdamer Hafen gemeinsam zu Abend.

Anmeldung bis 15. März per Mail bei Dr. Monika Bierschenk: m.bierschenk@outlook.de

BITTE SPENDEN SIE FÜR NEUE BIBELN FÜR UNSERE KIRCHE!

Wir möchten die Bibeln gern durch die neue Ausgabe aus dem Jahr 2017 ersetzen. (Im Gemeindebrief vom Februar können Sie auf Seite 17 Näheres zu den Hintergründen lesen.)

Daher bitten wir Sie herzlich um Ihre Spende!

Bitte überweisen Sie Ihre Spenden auf folgendes Konto: Evangelische Bank eG → IBAN: DE15 5206 0410 3303 9663 99. Verwendungszweck: Neue Bibeln für Nikolassee

Herzlichen Dank!

GESPRÄCHSKREIS DIETRICH BONHOEFFER

Das nächste Treffen findet am 28. März um 19 Uhr im Kleinen Saal des Gemeindehauses statt. Unser Thema lautet dieses Mal: »Kirche in der multireligiösen Zivilgesellschaft«

Dietrich Bonhoeffer hat als evangelischer Theologe bis zu seiner Ermordung am 9. April 1945 wichtige Einsichten über das Verhältnis zwischen Mensch und Gott, über die ethischen Grundlagen christlichen Handelns und über ein nicht-religiöses Verständnis von der christlichen Botschaft und des christlichen Lebens in einer zunehmend unchristlichen Welt formuliert. Deshalb gilt er heute weltweit als einer der zukunftsweisendsten christlichen Theologen.

Im Bonhoeffer-Gesprächskreis sollen auf dieser Grundlage aktuelle Themen und Fragestellungen des Lebens von Christinnen und Christen in offener Form gemeinsam besprochen werden.

KONTAKT
Pfarrer Dr. Ulrich Luig → ulrich.luig@gmail.com

Vortrag am Donnerstag 15 Uhr + Café Taubenschlag



- 7. März **Liturgie im Gottesdienst: Was muss sein, was kann weg?** Vortrag von Karsten Wolkenhauer.
- 14. März

 Dr. Roger Töpelmann berichtet von seinen Eindrücken auf der Münchner Sicherheitskonferenz.

 Auf dieser jährlich im Februar stattfindenden internationalen Tagung führen »Politiker, Militär- und Wirtschaftsvertreter, Nichtregierungsorganisationen und Experten für sicherheitsrelevante Themen Gespräche außerhalb diplomatischer und protokollarischer Vorgaben (...). Sinn und Zweck ist das Debattieren über aktuelle Themen der Außen-, Sicherheits- und Verteidigungspolitik. Es ist das weltweit größte Treffen seiner Art.« (Quelle: Wikipedia)
- 21. März Wir begrüßen den Frühling mit Liedern und Gedichten.
- 28. März Am Gründonnerstag trifft sich die Gemeinde 18 Uhr zum Tischabendmahl im Gemeindehaus.

AUSTRÄGER*INNEN GESUCHT!

Unser herzlicher Dank gilt denjenigen, die Monat für Monat all die vielen Haushalte mit unserem Gemeindebrief versorgen! Jedoch gibt es noch Adressen, für die sich bisher noch niemand hat finden können.
Bitte helfen Sie mit! Es betrifft Häuser in folgenden Straßen:

Potsdamer Chausee + Spanische Allee + Wasgenstraße Libellenstraße + Prinz-Friedrich-Leopold-Straße

Genaueres erfahren Sie im Gemeindehaus von unserem Küster Lutz Jacob:

kuesterei@gemeinde-nikolassee.de → 030 – 801 976 30

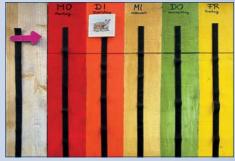
NEUES AUS DER KITA

Insel & Strömung — eine Integrationsaufgabe

Wie kann ein autistisches Kind, das die Welt anders sieht als die meisten anderen Kinder, Inklusion erfahren? Ein aufgewecktes, entwaffnendes Kind, das in einem Wahrnehmungs- und Bedeutungsraum lebt, der besonders ist, aber auch einstürzen kann, sobald Gemeinschaftsaktivitäten zu Reizüberflutungen werden. Wie kann ich als Betreuerin Wege ebnen, die auf einen Zugang zu seiner Umgebung führen und den Austausch mit den anderen Kita-Kindern ermöglichen? Die Beantwortung dieser Fragen steht im Zentrum meiner Arbeit mit einem vierjäh-

ich Piktogramme und Wochenpläne ein, Hilfsmittel, welche die Lebenswelt des Kindes abbilden, ihm vor Augen führt und somit greifbar und geordnet werden lässt (siehe Fotos). Die Visualisierungen helfen dabei, Überschaubarkeit herzustellen, Routinen zu entwickeln und auszubauen. Hier steht ausdrücklich nicht die Anpassung des Kindes an seine Umgebung im Vordergrund, sondern die Eröffnung von Möglichkeitsräumen, die durch den persönlichen Bezug zu mir und unser gemeinsames, spielerisches Arbeiten entstehen. Ich gebe dem autistischen Kind





Fotos: Kathrin Enderleir

rigen Kind, das wegen seines Autismus besonderen Betreuungsbedarf hat.

Meine Hauptaufgabe besteht zunächst darin, die vertrauten Bereiche des Kindes kennenzulernen, um sie zu schützen, diese Orte des Rückzugs, in denen Routinen und der streng konzeptionelle Zugang zu seiner Umgebung möglich sind. Es muss sich von Interaktionen und Gemeinschaftsaktivitäten abgrenzen können, und ich bin die Person, die es dabei begleitet und für die Sicherheit steht, die ihm Stabilität vermittelt und somit sein befreites Spielen erleichtert. Dafür setze

also genügend Zeit und Raum, verhindere Drucksituationen, schütte Sand für Inseln der Ruhe auf, von denen es die Strömungen des Kita-Alltags beobachten und autonom entscheiden kann, ob es einen Zeh ins Wasser hält — oder auch nicht. Das kann der Beginn seiner stufenweisen Integration in die Gruppe sein. In eine Gruppe von Kindern übrigens, die als Gesamtgebilde einen anderen Wahrnehmungsund Bedeutungsraum haben mag — die sich jedoch ebenso aus individuellen Wahrnehmungen von Wirklichkeit zusammensetzt.

TELEFONSEELSORGE IN BERLIN

Mehrmals im Jahr geht die Kollekte im Gottesdienst an die Telefonseelsorge. Vielleicht haben Sie sich schon einmal gefragt, wie es da so zugeht. Dieser Beitrag möchte einen kleinen Einblick dazu geben.

»Im Moment bis ich richtig sauer auf das Leben!«

»Ich komme mit der Welt und dem Leben nicht zurecht! Ich stecke im Labyrinth!« »Ich glaube, ich bin am Ende.«

So oder ähnlich beginnen viele Gespräche bei der Telefonseelsorge. Das große Dauerthema ist Einsamkeit. Davon sind besonders viele ältere Menschen betroffen. Manchmal wird das sogar direkt angesprochen. Da sagt eine Achtzigjährige ganz klar: »Ich wollte mich mit Ihnen über das Alleinsein unterhalten.« Aber auch Krankheiten, Behinderungen und Tod spielen in vielen Gesprächen eine Rolle.

Manche tragen ihre psychischen Diagnosen wie Eigenschaften vor. Viele finden schon längst keinen Psychologen oder Psychotherapeuten mehr, der sich ihrer annimmt, und haben auch sonst keine Seele zum Reden - außer bei den freiwillig und ehrenamtlich tätigen Menschen der Telefonseelsorge. Manch ein Anrufer scheint sich sogar in seinen Malaisen mehr oder weniger eingerichtet zu haben und in der Rolle des Opfers zu verharren. Diesen Menschen schenken wir auch unser Ohr. Genauso wie denen. die in bizarren, im wörtlichen Sinne »verrückten« Lebenswelten stecken und diese wohl nie wieder verlassen werden. Auch ihnen tut Aussprache und Ansprache gut.

»Man kann ja nicht fünfzig Cent in einen Automaten stecken und sich ein Tütchen Freude kaufen !« Der Schutz durch die Anonymität der Telefonseelsorge hat für viele Anrufer etwas Befreiendes. Sie trauen sich Dinge auszusprechen, die sie sonst niemandem anvertrauen möchten, auch Themen, die im öffentlichen Diskurs gerade nicht gut angesehen sind. Es sind Stimmen von Menschen, die in keinem Interview jemals zu hören sind.

»Das Einzigste (sic!) was ich mir wünsche, ist Mitgefühl.«

Es liegt im Ermessen jedes einzelnen Telefonseelsorgers, inwieweit er sich auf die Themen der Anrufer einlässt. Die absolute



Grenze liegt dort, wo es sich offenbar um Straftaten oder um die Ankündigung derselben handelt. Alles andere bewegt sich im Raum des persönlichen Zwiegesprächs und unterliegt der Verpflichtung zur Verschwiegenheit.

Wie man Gespräche beendet, gehört zu den Kompetenzen jedes Ehrenamtlers. Die umfassende Ausbildung beinhaltet sowohl theoretische als auch praktische Teile. Jeder Praktikant erhält zwei erfahrene Telefonseelsorger als Mentoren zur Seite. Nach Beginn der selbstständigen Tätigkeit allein am Telefon sorgt die monatliche Supervision in kleinen Gruppen für Austausch untereinander und mögliche Entlastung der Aktiven.

Als Vorläufer der heutigen Telefonseelsorge gilt die im Jahr 1956 in Berlin gegründete »Lebensmüdenbetreuung«. Der Anlass war die hohe Zahl von Suiziden in Berlin, der



damaligen »Stadt der Selbstmörder«. Bereits kurz vor dem Fall der Mauer entstanden in Ost-Berlin und Dresden entsprechende Angebote, die in den neunziger Jahren zügig erweitert wurden. Heute existieren in Berlin zwei Telefonseelsorgestellen. Deutschlandweit gibt es inzwischen über hundert Stellen mit rund 7500 ehrenamtlichen Mitarbeitern.

Welche der drei kostenfreien, bundesweiten Nummern auch gewählt wird, kein Anrufer weiß im voraus, bei welcher Stelle er ankommt. Seit 1997 stellt die deutsche Telekom ihre Infrastruktur der Telefonseelsorge kostenfrei zur Verfügung und sorgt damit gleichzeitig für die Einhaltung der hohen Standards im Sinne der Anonymität.

Manchmal bedanken sich die Anrufer nicht nur mit Worten, sondern auch mit freundlichen Gesten und gutgemeinten Ratschlägen, so beispielsweise über seltene Heilkräuter. Ein langjähriger Anrufer fragte am Ende des Gesprächs stets, ob er etwas Musik vorspielen dürfte. Zu Hits wie Herbert Grönemeyers »Halt mich« und italienischen Liedern sang der Anrufer mit, und plötzlich waren die Rollen vertauscht. Schön ist es, wenn man die tröstende Kraft der Musik miteinander teilen kann.

Apropos Ratschläge: Die gibt ein erfahrener Telefonseelsorger nicht, schon gar nicht ungebeten. Denn es gehört zum Basiswissen, dass Ratschläge auch Schläge sind. Unsere Kernkompetenz ist das Zuhören. Welcher Art das Problem auch sei: Als Zuhörer trägt man für eine kurze Weile die Lebenslast des anderen mit. Ganz im Sinne des Kanons »Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden«. In vielen Telefonseelsorgestellen dient dieses Lied als Leitmotiv.

Manch einer fragt nach dem Glauben, nach Gott, danach, ob man selber gläubig wäre. Manch einer möchte beten während des Telefongesprächs, oder man bittet um ein Gebet für jemanden anderes. Es ist gut, wenn man auch auf diese – eher seltenen – Wünsche eingehen kann. Schließlich heißt es: Seelsorge ist die Muttersprache der Kirche und die intimste Sprachform des Glaubens.

Der Dank ist vielfältig: »Ich werde Sie in Erinnerung behalten als jemand, der zuhört.« — »Ich bedanke mich, dass Sie mir zugehört haben.« — »Danke, dass Sie für andere Menschen da sind.«

WEBLINKS:

Kirchliche Telefonseelsorge Berlin-Brandenburg: https://ktsbb.de/ Telefonseelsorge Berlin e.V.: https://telefonseelsorge-berlin.de/

(Die Autorin ist Gemeindeglied und seit sechs Jahren als Telefonseelsorgerin aktiv.)

AMTSHANDLUNGEN IN UNSERER GEMEINDE

Wir teilen Freud und Leid, denken aneinander und nehmen Anteil.

UNTER KIRCHLICHEM GELEIT WURDEN BESTATTET

Peter von Spreckelsen
Klaus Unger
Prof. Dr. Jörn Müller
Marion Horstmann geb. Bade
Dr. med. Jörg Haßelmann
Herbert Voelkel
Bernd Waniewski
Peter-Paul Tockuss
Maria Vogel geb. Vogel

Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. IEREMIA 31,3

IMPRESSUM

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der evangelischen Kirchengemeinde Nikolassee **Redaktion und Erstellung:** Ilsa Bruhns, Ulrike Ledenik, Cornelia Wernowsky; Redaktion@Gemeinde-Nikolassee.de

Anzeigenverwaltung: Gemeindeblatt@Gemeinde-Nikolassee.de

Druck und Herstellung: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen; Auflage 4.600 Stück

Redaktionsschluss für Einreichungen: 15. des Monats

Verteilung durch Ehrenamtliche oder per Zusendung gegen 20 Euro jährlich Weitere Einzelheiten auf unserer Webseite: **https://www.gemeinde-nikolassee.de/**

■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDEN DER SEENREGION

Nikolassee - Schlachtensee - Wannsee

UNSERE NACHBARGEMEINDEN LADEN EIN

10. März + 18.00 Uhr Johanneskirche Schlachtensee + Matterhornstr. 37/39



Das besondere Format der »MoonMelodies« bietet ein Zwiegespräch aus Musik und Text.

»SEELE, ATME AUF...« — TAGE DER STILLE Herbsteinkehr im Benediktinerkloster Huysburg

Freitag, 18. Oktober, bis Montag, 21. Oktober 2024 Verbindliche Anmeldung bis 14. Juli

Die Tage sind strukturiert durch die Tagesgebete der Mönche. Gäste verfügen über Zeit und Raum für Meditation und Stille, sie erhalten spirituelle Impulse, Anregungen für Selbstreflexion, für Gesang, den Austausch in der Gruppe, für Achtsamkeitsübungen in der Natur. All das prägt die Einkehrtage im Herbst.

Verbindliche Anmeldung bis zum 14. Juli bei Pfarrer Günter Hänsel (guenter.haensel@gemeinsam.ekbo.de oder 0176 542 672 26) mit Angabe der Postadresse, E-Mail-Adresse und Unverträglichkeiten von Speisen. Bei Rücktritt ab acht Wochen vor Reisebeginn werden Stornokosten fällig.

Die Teilnehmerzahl ist auf zwölf Personen begrenzt. Die Anfahrt erfolgt individuell, per Fahrgemeinschaft oder mit dem ÖPNV (Bitte bei der Anmeldung angeben. Gern kann vermittelt werden.)

Kosten vor Ort können per EC-Karte oder bar gezahlt werden: Einzelzimmer mit Vollverpflegung und Raummiete 324,50 € Doppelzimmer mit Vollverpflegung und Raummiete 504,00 €

Das Programm im einzelnen und weitere spirituelle Angebote unter: www.gemeinde-schlachtensee.de

GOTTESDIENSTE

3. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Okuli ♦ Abendmahlsgottesdienst
Pfarrer Karsten Wolkenhauer
Die Kantorei Nikolassee singt Werke von Melchior Franck,
Karola Hausburg u.a.

10. März ◆ 10 Uhr ◆ Sonntag Lätare Pfarrer Karsten Wolkenhauer

17. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Judika Pfarrer Dr. Roger Töpelmann

24. März ♦ 10 Uhr ♦ Sonntag Palmarum Pfarrer Karsten Wolkenhauer

28. März • 18 Uhr • Gründonnerstag Pfarrer Karsten Wolkenhauer Tischabendmahl im Gemeindehaus

29. März • 15 Uhr • Karfreitag • Abendmahlsgottesdienst Pfarrer Karsten Wolkenhauer

31. März * 5.30 Uhr * Ostermorgen * Exsultet Pfarrer Karsten Wolkenhauer

31. März ◆ 10 Uhr ◆ Ostersonntag Pfarrer Karsten Wolkenhauer Es musiziert Michael Netzker, Trompete.



Monatsspruch März MARKUS 16,6

Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von

Perugino • Auferstehung Jesu Christi Quelle: Wikipedia

Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

KINDERGOTTESDIENST

Liebe Kinder, liebe Eltern, gern laden wir euch wieder zu unseren nächsten Kindergottesdiensten ein. Folgende Themen haben wir für euch vorbereitet:



Sonntag, 3. März: »Daniel in der Löwengrube«

Sonntag, 17. März: »Jesus in Jerusalem«

Sonntag, 7. April: »Zwei Jünger auf dem Weg nach Emmaus«



Wir treffen uns jeweils 10 Uhr vor der Kirche und gehen nach dem Glockenläuten zusammen zum Gemeindehaus.

Wir freuen uns auf euch!
Petra & Ulrich

»STIMMEN DES KRIEGES«

Dokumentarisch-performative Lesung von und mit Sarah Maria Sander Basierend auf Gesprächen mit Menschen aus der Ukraine und Russland

24. März + 18 Uhr + Jochen-Klepper-Saal

»Mama, bist du wach? Der Krieg. Er hat angefangen.«



Dramaturgisch durchkomponiert nutzt Sarah Maria Sander in ihrer »Ein-Frau-Performance« die gesamte, mit wenigen Versatzstücken zum häuslich-unbehausten Lebensraum gestaltete Bühne, bezieht eigenen Gesang, den Wechsel dramatischer Posen, Telefonmitschnitte, Fotos, Videos und anderes mehr ein. So sendet die Schauspielerin eine in seiner Stille umso intensivere Botschaft gegen die kriegerische Zerstörung der Ukraine aus. Ihr, der Autorin und Akteurin, sowie all jenen, denen der Krieg gegen die Ukraine den Schlaf raubt, ist eine breite Resonanz auf diesen stillen Schrei nach Frieden zu wünschen. *Christofer Zöckler*

THEATER NIKOLASSEE

Liebes Publikum,

vom 2. bis 16. März öffnet sich im Jochen-Klepper-Saal der Vorhang für das Ensemble des Theaters Nikolassee und die Kriminalkomödie »Meine Leiche, deine Leiche« von Christine Steinwasser. (Im Februar-Gemeindebrief können Sie auf Seite 31 etwas über das Geschehen in dieser schwarzen Komödie nachlesen.) Freuen Sie sich auf einen vergnüglichen Theaterabend!

```
Samstag • 2. März • 18 Uhr ♦ Sonntag • 3. März • 16 Uhr
Freitag • 8. März • 18 Uhr ♦ Samstag • 9. März • 18 Uhr
Freitag • 15. März • 19 Uhr ♦ Samstag • 16. März • 18 Uhr
```

Bitte beachten Sie, dass aufgrund dieser sechs Aufführungstermine im März kein Jazzabend und kein Filmabend angesetzt sind.

HALB UND HALB IST M E H R ALS DAS GANZE

Liederabend ◆ 7. April ◆ 18 Uhr Jochen-Klepper-Saal

Emiko Okuyama SOPRAN & KLAVIER (vierhändig)

Stephan Seebass

KLAVIER (Liedbegleitung & vierhändig)

Auf dem Konzertprogramm stehen Lieder von Johannes Brahms und Antonín Dvořák sowie die »Legenden« op. 59 für Klavier vierhändig von Antonín Dvořák.

IN UNSEREN GYMNASTIKGRUPPEN SIND NOCH PLÄTZE FREI!

Regelmäßige Bewegung ist eine wunderbare Grundlage für unsere Gesundheit, denn sie hält Körper und Geist ganz auf natürliche Weise fit und hat keine Nebenwirkungen wie Medikamente. Und soziale Kontakte mit Gleichgesinnten sind unterhaltsam und machen Spaß!



Beide Gymnastikgruppen haben noch Plätze frei! Kommen Sie zu einer Schnupperstunde!

Wir treffen uns wöchentlich jeden Mittwoch im evangelischen Gemeindehaus Nikolassee im Kirchweg 6, die erste Gruppe von 9.00 bis 10.00 Uhr und die zweite Gruppe von 10.15 bis 11.15 Uhr.

> Wenn auch Sie dabei sein wollen, kontaktieren Sie bitte Ilsa Bruhns: ilsa@bruhns.berlin

HABEN SIE VIELLEICHT LUST AUF LINE DANCE?

Was ist Line Dance? Cowboystiefel und Hut?
Kann sein, muss aber nicht. Line Dance ist geeignet für jede
Person, die das Tanzen liebt und sich bewegen möchte. Niemand
braucht einen Partner oder eine Partnerin. Beim Line Dance tanzen
wir in Reihen nebeneinander und in Linien hintereinander.
Je nach Choreografie und Musiktitel sind die Bewegungen
fließend. Und immer sind sie abwechslungsreich. Die Musik geht
von Abba über Country, von Walzer bis Rumba und von Pop bis hin
zu Zucchero. Für jeden Musikgeschmack ist etwas dabei.



Die Choreografien haben schnell erlernbare Schrittfolgen und sind sowohl für Interessierte ohne Tanzerfahrung als auch für fortgeschrittene Tänzerinnen und Tänzer bestens geeignet.

Line Dance schafft eine hohe Konzentrations- und Koordinationsfähigkeit, ist ein hervorragendes Fitnessprogramm und macht großen Spaß. Durch unterschiedliche Bewegungen regt Line Dance die Gehirnzellen zu neuen Verknüpfungen an, fördert das Denkvermögen und ist daher eine super Vorbeugung gegen Demenzerkrankungen.

Kommen Sie gern vorbei und probieren Sie uns aus!

Wir treffen uns jeden Donnerstag von 18 Uhr bis 19 Uhr im Jochen-Klepper-Saal des Gemeindehauses.

Herzlich willkommen, ich freue mich auf Sie!

Kontakt: henriette.linedance@gmail.com

HILFE FÜR DIE UKRAINE – EIN NEUES LEBEN MIT PROTHESEN

Im Rahmen der »Vorträge am Donnerstag« im Café Taubenschlag wurde mir die Gelegenheit gegeben, über ein Hilfsprojekt für die Ukraine zu berichten, über eine Hilfe zur Selbsthilfe.

Es benötigt keine Erklärungen, dass jeder militärische Konflikt eine große Anzahl



Olga Püschel & Klaus Dittmer Foto: Mike Minehan

von Verletzungen mit Gliederverlust zur Folge hat, besonders bei der Verwendung von Antipersonenminen und Streumunition – eigentlich international geächtet, aber in diesem Krieg vom Angreifer eingesetzt. Mit dem 24. Februar 2022, dem Tag des russischen Angriffs, wurde das füh-

rende Versorgungszentrum für Amputationschirurgie und Prothesenversorgung in Charkiw zerstört. Ein Ausweichquartier entstand in Lwiw, wo unter der Leitung von Frau Dr. Antonia Saleeva nun Prothesenversorgungen und die Rehabilitation Amputierter erfolgen können.

Die seit 1990 bestehende Städtepartnerschaft zwischen dem Berliner Stadtbezirk Zehlendorf (heute Steglitz-Zehlendorf) und Charkiw, die in der Vergangenheit vor allem den Austausch von Jugendgruppen organisierte, hatte notgedrungen ein neues Aufgabenfeld. Frau Olga Pischel, geboren in Charkiw, konnte durch den Partnerschaftsverein spontan helfen und dringend benötigte medizinische Unterstützung koordinieren. Das waren z.B. Krankenbetten aus dem Martin-Luther-Krankenhaus und vor allem chirurgisches Nahtmaterial, später mit Fortschreiten des Krieges auch Generatoren. All das brachte der Verein auf den Weg unter Beachtung aller erforderlichen Zoll- und Grenzformalitäten.

Ein Zeitungsartikel über den Bettentransport war für mich ein Signal zur Kontaktaufnahme, um zu erfahren, inwieweit die kostenfreie Lieferung von Prothesenteilen eine sinnvolle Hilfe wäre. Die Mitarbeiter des ausgebombten Betriebes in Charkiw benötigten von Werkzeug, Kleinmaschinen bis zu Prothesenteilen alles.

Deutschlandweit wurden und werden mir Prothesenteile gespendet, so dass seitWenn Sie, liebe Leser*innen, finanzielle Hilfe für die Ukraine leisten möchten, überweisen Sie Ihre Spende bitte auf das Konto des Städtepartnerschaftsvereins e.V. Steglitz-Zehlendorf — Charkiw.

IBAN:
DE27 1005 0000 1010 0044 05
Verwendungszweck:
Prothesen für die Ukraine

her rund zehn Lieferungen in die Ukraine gelangten. Es berührte mich sehr, auf Fotos beinamputierte Männer zu sehen, die wieder auf »eigenen« Füßen stehen können. Meine Hilfe war und ist nur möglich durch Sachspenden vieler Betriebe für Orthopädietechnik und Einzelpersonen sowie durch die Zusammenarbeit mit dem Partnerschaftsverein. Doch weiterhin ist jede materielle und finanzielle Hilfe für die Ukraine von großem Wert, auch wenn sie nur wie ein Tropfen auf den heißen Stein wirkt.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES FÖRDERVEREINS

Zur Mitgliederversammlung laden wir Sie herzlich ein. Sie findet statt am Montag, 18. März, um 17 Uhr im Gemeindehaus. Folgende Tagesordnungspunkte stehen an:



- 1. Begrüßung der Mitglieder*innen
- 2. Beschluss der Tagesordnung
- 3. Bericht des Vorstands über das Jahr 2023
- 4. Bericht des Schatzmeisters betreffend 2023
- 5. Bericht der Kassenprüfer
- Aktivitäten im Jahr 2024 mit Beschlussfassung
- 7. Satzungsfragen, möglichst mit Beschlussfassung
- 8. Verschiedenes

Lesen Sie Weiteres im Februar-Gemeindebrief auf Seite 32. Kontakt: norbert.bensel@gmx.de

AUF NACH TAIZÉ

Seit September 2023 bin ich, Katja Miti, als Jugendmitarbeiterin für Konfirmand*innen, Jugendliche und junge Erwachsene in der Seenregion die Ansprechpartnerin. Vielleicht haben einige von Ihnen in den vergangenen Monaten diverse Flyer in den Schaukästen, auf den jeweiligen Gemeindewebsites oder in den Gemeindebriefen wahrgenommen. Gerade bereite ich für die Seenregion die anstehende Fahrt nach Taizé im Südosten Frankreichs vor, die vom 1. bis 7. April stattfinden wird. Wir werden dort die ökumenische Gemeinschaft kennenlernen und wollen gemeinsam innehalten und unsere Herzen und Sinne neu ausrichten, um Gottes Spuren in unserer Welt und in unserem Leben erkennen zu können.



Quelle: pinterest.com

Die Reise ins ostfranzösische Taizé ist gemeinde- und generationsübergreifend. Leider sind keine freien Plätze mehr im Reisebus verfügbar. Wer sich informieren möchte, wann weitere Reisen nach Taizé geplant sind, nehme Kontakt mit mir auf: katja.miti@teltow-zehlendorf.de

Katja Miti

THEMEN DES MONATS



Jeden Monat einigen sich die Jugendlichen auf ein brisantes Thema, welches uns motiviert, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und zu diskutieren. Im März beschäftigen wie uns mit Cybermobbing, im April lautet die Thematik »Kirche und Rassismus«. Alle sind herzlich eingeladen! Wer mehr Informationen wünscht, schreibe an katja.miti@teltow-zehlendorf.de. Und auf Instagram @seenregion gibt es monatliche Posts zum jeweiligen Thema. Der Förderverein der Gemeinde Nikolassee stellt uns Gelder zur Verfügung, damit wir mit interessanten Referent*innen aufwarten können. Dafür sei hier schon. einmal recht herzlich gedankt!

Die Idee mit den Monatsthemen ist noch am Wachsen, und vielleicht ist es denkbar, dass die drei Fördervereine der Seenregion sich gemeinsam für die Unterstützung der Jugendlichen entschließen und so politische und theologische Bildung möglich machen. Ich würde mich freuen, mit den jeweiligen Fördervereinen in Dialog treten zu dürfen. Katja Miti

MONATSAUSKLANG

Für junge und jung gebliebene Erwachsene gibt es immer am letzten Sonntag im Monat den Monatsausklang, um Erlebtes zu reflektieren, einzuordnen und mit neuer Energie und wachem Blick den neuen Monat zu begrüßen. So öffnet der Monatsausklang einen experimentellen Raum für das Ausprobieren neuer Formen von Gemeinschaft.

Gerade Menschen, die sich der Kirche oder dem Glauben nicht verbunden fühlen, sind herzlich dazu eingeladen!

Der "Monatsausklang" ist ein Angebot für Erwachsene in der Seenregion, neue Formen von Kirche kennenzulernen. Hier gibt es Zeit, um die aktuelle Lebensphase zu reflektieren. Neue Perspektiven auf unseren Alltag und auf unsere Welt können hier durch Begegnung und Inspiration entstehen.

Der nächste Monatsausklang ist ausnahmsweise erst am 28. April: Die Evangelische Kirchengemeinde Nikolassee lädt ein zu einem Abendgottesdienst unter dem Motto »Kirche einmal anders«. Er findet statt um 18 Uhr im Gemeindehaus Nikolassee.

RASSISMUS UND KIRCHE

Wir als Kirche haben bei der Auseinandersetzung mit Rassismus einen langen Weg vor uns und stehen in der Verantwortung.
Unsere Kirche ist leider kein Ort, wo alle Menschen sich gleichermaßen wohl fühlen können. Es ist wichtig, dass wir uns alle weiterbilden, damit unsere Kirche ein sicherer Ort für PoC (People of Colour) sein kann. Vielleicht haben Sie Lust, sich weiterzubilden zum Thema Kirche, Rassismus und Kolonialgeschichte. Hier gibt es erste Ideen:

Digitaler VerLernKurs. Rassismuskritische Impulse für kirchliche Praxis und Bildung. https://diskurslab.eaberlin.de/

Lesetipp: »Wie ist Jesus weiß geworden? Mein Traum von einer Kirche ohne Rassismus« von Sarah Vecera

»Rassismus und Kirche«. Ein Podcast

aus der Reihe »Stachel und Herz. Unser Traum von Kirche« mit Daniela Konrädi und Quinton Ceasar. Lesetipp: »Was tun gegen Rassismus in der Kirche?« www.evangelisch.de

Bilderbuch-Kino

Buchhandlung Lesezeichen · Hohenzollernplatz 7 · 14129 Berlin-Nikolassee

Das online-Bilderbuchkino!

Am Osterwochenende 29. März bis 1. April www.buch-lesezeichen.de



Liebe Leute, groß und klein!

Wir laden ein zu unserem online-Bilderbuchkino aus der Buchhandlung Lesezeichen. Es liest Beate Mielke.

"Der Miesepups hat was im Gesicht"

von Kirsten Fuchs, mit Bildern von Cindy Schmid
Für Kinder ab 5 Jahren (ca. 25 Minuten)

Der Miesepups hat was im Gesicht und muß unbedingt das Kucks finden, dass ihm sagen soll, was das wohl ist in seinem Gesicht. Das Kuck allerdings ist, weil es so beschäftigt ist, nicht auffindbar und so bleibt dem Miesepups nichts anderes übrig, als auch mal mit anderen Bewohnern des Mooswaldes in Kontakt zu treten...

Wir freuen uns, wenn Ihr auf unserer Internetseite www.buch-lesezeichen.de dabei seid. Eure Beate Mielke und Ilona Lang.

www.buch-lesezeichen.de · Shop · Tel.: 030 8 03 66 61



HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN Intiguitäten BAMMERT

ANKAUF VON:

SCHMUCK UND GOLD, GEMÄLDEN, BRONZEN UND SKULPTUREN, MOBILIAR, PORZELLAN, BÜCHERN, KLEINANTIQUITÄTEN, SAMMLUNGEN

BESENREINE HAUSHALTSAUFLÖSUNGEN

PETRA BAMMERT
HOHENZOLLERNPLATZ 7
14129 BERLIN
TELEFON 0172 5102310
PETRA.BAMMERT@GMX.NET

WWW.SEMMER-ARCHITEKTEN.DE

S E M M E R A R C H I -T E K T E N

BISMARCKSTRASSE 15 14109 BERLIN

FON 030 803 20 15 MAIL@SEMMER-ARCHITEKTEN.DE

Dipl. Kfm. Reinhard Palmen

Wirtschaftsprüfer Steuerberater





Argentinische Allee 22b, 14163 Berlin

Tel: +49 (0)30-80902331 Fax: +49 (0)30-80902332

E-Mail: steuerberater@palmen-berlin.de

www.palmen-berlin.de

götterbaum IHR PARTNER FÜR HAUS- UND GARTENPFLEGE

Inh. Hasim Ramme

Nibelungenstraße 21 14109 Berlin

info@goetterbaum.de www.goetterbaum.de

Tel. 030/80 40 48 48

Wohnung in Nikolassee gesucht

Ehepaar (in Nikolassee aufgewachsen) mit Sohn (9 Jahre, geht in Nikolassee zur Schule) sucht Mietwohnung (3 bis 3¹/₂ Zimmer) bis spätestens März 2025.

Kontakt 0157 367 303 27

HIER KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN

Malermeisterbetrieb

EKROT & PAWLAK

GMBH

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten in Wohnungen, Treppenhäusern, Büro- und Lagerräumen – Fassadenbeschichtungen

Werkstatt

Friedrich-Wilhelm-Str. 69 12103 Berlin-Tempelhof Tel.: 030-751 89 21 Fax: 030-752 56 40

Handy: 0178-310 22 74

Büro

Königsweg 226 a 14129 Berlin-Zehlendorf

DR. BARBARA TARNOWSKI

Ärztin für Allgemeinmedizin

Normannenstraße 1 • 14129 Berlin Tel. 80 58 42 36 • Fax. 80 58 42 67

Sprechzeiten:

МО	DI	DO	FR
8 -13	9 -12	8 -13	-
17-19	17-19		12-15





Potsdamer Chaussee 36 d 14129 Berlin-Nikolassee Tel. 803 36 34

Biergarten

Abgeschlossener Raum für Festlichkeiten jeder Art bis 50 Personen

Andreas Ducrée



Kostenlose Anfahrt! Komplettbäder aus einer Hand Erstellung und Reparatur von Heizungsanlagen

Tel: 80 498 297 Fax: 80 498 298 Handy: 0162 - 321 44 65 Katteweg 7 14129 Berlin acducree@arcor.de



Unsere Filiale ZEHLENDORF: jetzt Potsdamer Straße 2



SEIT 1851 IM FAMILIENBESITZ



iederzeit **75 11 0 11**



GRABDENKMALE SCHEEFER

SEIT 1922

BEATE SCHEEFER

STEINMETZ- UND STEINBILDHAUERMEISTERIN





GRABMALE CARSTEN MOLDENHAUER

14129, Nikolassee, Potsdamer Ch. 36 c gegenüber Waldfriedhof Zehlendorf **Tel. 8 03 46 90** · Fax 8 03 87 38

grabmale-moldenhauer@t-online.de

Villen Eigentumswohnungen

Wohn- und Geschäftshäuser Grundstücke

Büro Charlottenburg Tel. 030 / 89 52 88 0 Büro Grunewald Tel. 030 / 89 52 88 71 zentrale@krossa-co.de | www.krossa-co.de

HAUSTECHNIK DOBBECK GMBH

Erstellung und Wartung von Öl- u. Gasfeuerungsanlagen

TV Abflussrohr-Untersuchung

Solar- u. Photovoltaikanlagen (Musteranlage)

Komplette Badsanierung

auch für die Generation 50+ Komfort und Sicherheit im Alter, div. Zubehör (Halte-, Stütz-, Sitzhilfen)

80 40 29 58 www.dobbeck-haustechnik.de 14129 Berlin Nikolassee · Barnhelmstraße 18A Ihre Werte in guten Händen.



Krossa & Co.

Immobilien GmbH

VERKAUF | KAUF | VERWALTUNG





Verwaltung: 030 230 96 20 • Vertrieb: 030 803 44 50 www.pluspunktimmobilien.de

WITTKOPP RHETORIK - REDENPRAXIS



Videokonferenzen mit Zoom für Einsteiger und Erfahrene

- Technische Bedienung | Tipps & Tricks
- Wirkung vor der Web-Kamera
- Videokonferenzen sicher und souverän

Individuelle Einzelberatung von Rhetorikprofi und Zoom-Expertin Schifra M. Wittkopp

Schustehrusstraße 40 D-10585 Berlin Tel. 030-327 039 71 www.redenpraxis.de

WITTKOPP



Apothekerin Kristin Fussan

Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 3 14129 Berlin-Nikolassee Tel. 80 37 44 0 • Fax 80 58 87 34 www.aponik.de

Öffnungszeiten

Mo, Mi, Fr 9.00 - 18.30 Uhr Di, Do 9.00 - 19.00 Uhr Sa 9.00 - 13.00 Uhr

AM S-BAHNHOF NIKOLASSEE

Suchen Sie eine Unterkunft für Ihre Gäste?

Komfort-Ferienwohnung in Schlachtensee

60 m², bis 4 Personen, beste Ausstattung. ruhig, hell, verkehrsgünstig (Nähe S-Bhf. Schlachtensee).

Tel.: 030 / 801 76 73 oder 0172 / 381 76 72



GRABMALE

Steinmetzmeister

Günter u. Ulrich Grauel Bildhauer und

Nikolassee Potsdamer Chaussee 34

Zehlendorf Onkel-Tom-Straße 6 Telefon: 801 60 57



Familienrecht

Telefon: 803 17 34

- Erbrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Grundstücksrecht
- Arbeitsrecht

Prinz-Friedrich-Leopold-Strasse 14 14129 Berlin-Nikolassee

Telefon: 030 / 21 36 260 Telefax: 030 / 21 47 76 54 mail@muggelberg.de Email:

Physiotherapie Nikolassee Christina Jericke

- Funktionelle medizinische Diagnostik
 - Manuelle Therapie
 - osteopathische Behandlungen
- Kinesiologie + Mikronährstoffberatung
 - CMD Kiefergelenkbehandlung
 - Lymphdrainagen + Massagen

Alemannenstr. 13, 14129 Berlin

Telefon: 030 - 80498517



Buchhandlung

LESEZEICHEN

am S-Bahnhof Nikolassee

Ilona Lang • Hohenzollernplatz 7 • 14129 Berlin

Telefon: (030) 803 66 61

E-Mail: buch.lesezeichen@gmx.de www.buch-lesezeichen.de shop.buch-lesezeichen.de

• wir bestellen für Sie e-books •





REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND GEMEINDEGRUPPEN

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
MONTAG	10:00 bis 12:00	Seniorentanzgruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gertraud Matthaei 030 - 302 61 87
	16:30 bis 17:15	Kinderchor » Jubilate « im Kleinen Saal	wöchentlich	Anka Sommer 030 - 803 69 96
	17:30	Besuchdienst »Gemeindenetz « im Jochen-Klepper-Saal	letzter Montag im Monat	Caroll von Negenborn 030 - 803 90 35
	19:00 bis 21:00	Kammerorchester Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Herr von Lehmann
	19:00	Literaturkreis im Kleinen Saal	3. Montag alle zwei Monate	Ursula Escherig 030 - 80 58 44 84
	12:00 bis 14:00	Kleiner Frauenchor Zehlendorf im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Reinhild Menzel 030 - 802 79 34
DIENSTAG	15:00 und 16:00	Französischkurs im Balkonzimmer	wöchentlich	Michèle Furchtbar
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich (dienstags & donnerstags)	Ingrid Steudel 030 - 774 95 67
	17:00	Singkreis im Gemeindehaus	1. & 3. Dienstag im Monat	Gertraud Matthaei 030 - 302 61 87
	18:00	Jugendarbeit im Jugendraum des Gemeindehauses (1. Etage)	wöchentlich	Alexander Giessler 0160 - 40 22 919
	19:00	Theatergruppe im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Gabi Heckenkamp 030 - 803 50 00
	9:00 (1h)	. Gymnastik im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Janina Isensee, Ilsa Bruhns ilsa@bruhns.berlin
	10:15 (1h)		wochentlich	
MITTWOCH	10:00 bis 12:00	Computerkurs im Kleinen Saal (Nur für angemeldete Teilnehmer!)	14-täglich	Tiana-R. Weickert 030 - 80 19 76 30 (Küsterei)
	10:45 bis 12:45	Senioren-Kreativ-Werkstatt im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Hannelore Zeller 030 - 80 58 98 51
	15:00 bis 16:30	Brett- oder Kartenspiele im Balkonzimmer (1. Etage)	2. & 4. Mittwoch im Monat	Irene Praël 0171 - 317 47 50
	16:30 bis 18:00	»Tanz bewegt « im Jochen-Klepper-Saal	14-täglich	Jacqueline Koch 0173 - 617 23 26
	19:00	Anonyme Alkoholiker im Jugendraum in der 1. Etage	wöchentlich	
	19:15 bis 21:15	Kantorei Nikolassee im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	Karola Hausburg 0173 - 603 78 20

Tag	Uhrzeit	Angebot	Turnus	Ansprechpartner*in
DONNERSTAG	15:00 bis 16:30	Vortrag am Donnerstag »Café Taubenschlag« (Kleiner Saal)	wöchentlich	Café-Team (Küsterei) 030 - 80 19 76 30
	15:30 bis 18:30	Bücherstube – Antiquariat im Obergeschoss	wöchentlich dienstags & donnerstags	Ingrid Steudel 030 - 774 95 67
	18:00 bis 19:00	LINE-DANCE mit Henriette Beckmann im Jochen-Klepper-Saal	wöchentlich	henriette.linedance@ gmail.com
	19:00	Gesprächskreis Dietrich Bonhoeffer im Kleinen Saal	letzter Donnerstag im Monat	Dr. Ulrich Luig 0157 - 74 58 38 78
FREITAG	15:00 bis 18:00	»Hast Du Töne!?« Gitarre für Kinder in den Jugendräumen der 1. Etage	wöchentlich (nicht in den Schulferien)	Petra Polthier & Ulrich Hansmeier 0170 - 900 39 17
	19:00	JAZZ AM 1. FREITAG im Jochen-Klepper-Saal	1. Freitag im Monat	Dr. Christine Mehlhorn 030 - 804 041 65
	19:00	FILMABEND im Jochen-Klepper-Saal	3. Freitag im Monat	Ilsa Bruhns 0176 - 49 14 67 63

BESUCHERKREIS IM KRANKENHAUS HUBERTUS

Interessenten melden sich bitte im Seelsorgerbüro bei Pfarrer Wolfgang Weiß: 030 - 81 00 82 75 (Anrufbeantworter)

Ihre Spenden und Zahlungen

Für Ihre Spenden sind wir, die evangelische Kirchengemeinde Nikolassee, Ihnen sehr dankbar. Bitte verwenden Sie folgende Bankverbindung:

Zahlungsempfänger:

Evangelischer Kirchenkreisverband Berlin-Südwest, Hindenburgdamm 101b, 12203 Berlin Geldinstitut: Evangelische Bank eG IBAN: DE 15 5206 0410 3303 9663 99

Bitte beachten Sie, bei jedem Spendenauftrag den Verwendungszweck sowie die zutreffende Haushaltsstelle (HHst) anzugeben:

- Erhalt Kirchengebäude HHst 0110.51.2200
- ◆ Jugendarbeit HHst 1120.01.2100
- Kirchenmusik HHst 0210.01.2100

oder wofür Sie sonst spenden oder eine Zahlung leisten möchten.

■ EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE Berlin-Nikolassee

Gemeindehaus und Postanschrift: Kirchweg 6 · 14129 Berlin

Kirche: Kirchweg 21 · 14129 Berlin

Kirchhof mit Kapelle: Kirchweg 21 (gegenüber der Kirche) • 14129 Berlin Kindertagesstätte (Kita): Pfeddersheimer Weg 69 · 14129 Berlin

Internet: www.Gemeinde-Nikolassee.de

Bankverbindung Gemeinde

Karsten Wolkenhauer · 0171 448 99 77 · karsten.wolkenhauer@gemeinsam.ekbo.de

Pfarrer

Gemeindekirchenrat Vorsitzende: Dr. Christine Mehlhorn · 030 804 041 65 · c.mehlhorn@arcor.de

Gemeindeheirat Vorsitzende: Ilsa Bruhns · 0176 491467 63 · ilsa@bruhns.berlin

Gemeindebüro & Küsterei **Lutz Jacob** • 030 801 976 30 • Fax 030 801 976 31

kuesterei@gemeinde-nikolassee.de

Verwendungszweck bitte nicht vergessen!

Sprechzeiten: Montag 15-18 Uhr · Mittwoch 12-16 Uhr · Freitag 8-10.30 Uhr Evangelische Bank eG · IBAN DE15 5206 0410 3303 9663 99

Kirchhofverwaltung **Bärbel Jungbär** • 030 801 976 34 • Fax 030 801 976 47 kirchhofsverwaltung@gemeinde-nikolassee.de

Sprechzeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 10-13 Uhr **Bankverbindung Kirchhof** Evangelische Bank eG · IBAN DE14 5206 0410 4403 9663 99

Verein der Förderer Vorsitzender: Dr. Norbert Bensel

der Ev. Kirchengemeinde 0160 59 101 53 · norbert.bensel@gmx.de Geschäftsstelle: Kirchweg 6 • 14129 Berlin Nikolassee e.V.

Bankverbindung

Postbank AG · IBAN DE60 1001 0010 0452 4031 07 Förderverein

Karola Hausburg · 0173 603 78 20 · kirchenmusik@gemeinde-nikolassee.de

Kirchenmusik

Präventionsbeauftragte Dr. Christine Mehlhorn · 030 804 041 65 · c.mehlhorn@arcor.de

Kindertagesstätte **Kathrin Enderlein** · 030 801 976 40 · kita@gemeinde-nikolassee.de Hausmeister René Toschka · 0162 546 01 26 · hausmeister@gemeinde-nikolassee.de

Arbeit mit Kindern Petra Polthier · 0170 900 39 17 · petra.polthier@t-online.de

Arbeit mit Jugendlichen Katja Miti · 0176 280 649 60 · katja.miti@teltow-zehlendorf.de

Ehrenamtsbeauftragter Oliver Lehmann · ehrenamt@gemeinde-nikolassee.de

Nicole Herlitz · Büro: Kirchstraße 4 · 14163 Berlin Projektkoordinatorin GiG

»Getragen in Gemeinschaft« 030 200 09 40 26 · 0172 203 34 39 · nicole.herlitz@teltow-zehlendorf.de

www.teltow-zehlendorf.de · www.gig-jungundalt.de

Redaktion Gemeindebrief Ilsa Bruhns · Cornelia Wernowsky · redaktion@gemeinde-nikolassee.de

Anzeigenverwaltung gemeindeblatt@gemeinde-nikolassee.de